

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 389/69

BESCHLUSS

in der Entschädigungssache

Margarete d. [REDACTED],

[REDACTED] c/o [REDACTED] Street, [REDACTED], N. [REDACTED], N. [REDACTED]/USA,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Land Niedersachsen,

vertreten durch den Niedersächsischen Minister des Innern,
Hannover, Lavendallee 6,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der II. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter
Mitwirkung des Senatspräsidenten Hai und der Bundesrichter
Maas, von der Mühlen, Dr. Wozner und Henkel

in der Sitzung vom 11. November 1969
beschlossen:

Die Revision gegen das Teilverteil des 6. Zivil-
senats des Oberlandesgerichts Celle vom 27. No-
vember 1968 wird zugelassen, soweit es die An-
sprüche auf Entschädigung für Schaden an Frei-
heit und für Schaden an Körper oder Gesundheit
betrifft.

B e s c h l u s s

Die Auslegung des Begriffs der Zwangsarbeit unter
haftähnlichen Bedingungen (§ 43 Abs. 3 BGG) bedarf wei-
terer Prüfung (§ 219 Abs. 1 Nr. 1 BGG; vgl. Beschluss vom
12. Juli 1967 - IV ZB 92/67 = IX ZR 44/69).

Soweit das Berufungsgericht über den Anspruch auf
Entschädigung für Schaden an Körper oder Gesundheit (Za-
pitalentschädigung, Rente, Heilverfahren) durch Teilver-
teil (§ 209 Abs. 1 BGG, § 301 ZPO) entschieden hat, weicht
das Urteil von der Entscheidung des Bundesgerichtshofs
RmB 1969, 273 Nr. 10 ab und kann auf dieser Abweichung be-
ruhen.

111

- 3 -

Die Entscheidung des Oberlandesgerichts über den Anspruch auf Entschädigung wegen Schadens im beruflichen Fortkommen läßt keinen Grund erkennen, der die Zulassung der Revision rechtfertigen könnte. Insoweit hat die Beschwerde auch keine Einwendungen erhoben.

Wai

Henkel

